

DEMOKRATISCHE AKTION FACHSCHAFT

DAF Festschrift



.....
zu den Uniwahlen 2024



UNSER PROGRAMM UND UNSERE KANDIDIERENDEN

Einleitung

Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen,

es ist wieder so weit! Ein neues Jahr hat begonnen und das bedeutet die Uniwahlen stehen wieder vor der Tür. Vom 15. bis zum 23. Januar könnt Ihr nicht nur über die Zukunft ders Semestertickets entscheiden, sondern auch Eure Vertreter:innen in den hochschulpolitischen Gremien und Parlamenten wählen.

In dieser Festschrift findet Ihr wie immer alles, was Ihr für die Wahl über die DAF wissen müsst. Wir stellen Euch nicht nur unsere Ziele und Kandidat:innen für die nächste Wahl vor, sondern berichten auch, was der Stand der Ziele der vergangenen Wahlen ist, was wir erreicht haben und woran wir noch mit Hochdruck arbeiten! Außerdem findet Ihr spannende Berichte über unsere Arbeit in den Gremien, unsere Veranstaltungen und Exkursionen und vieles mehr, wie die Arbeit des Fachschaftsrates und die Kooperation mit

anderen Fachschaften aus ganz Deutschland.

Dank Eurer Stimmen waren wir auch in der vergangenen Legislaturperiode wieder die stärkste Gruppe an der juristischen Fakultät und konnten einen FSR rein aus DAFis stellen! Dieser hat sich auch dieses Jahr wieder mit aller Kraft und Erfahrung für Eure Interessen eingesetzt. Für Euer Vertrauen möchten wir uns herzlichst bedanken und hoffen, dass Ihr es uns auch dieses Mal wieder entgegenbringt!

Informiert Euch und überzeugt Euch selbst davon, dass Eure Stimme bei uns an der richtigen Stelle ist!

Seid schlau, wählt Blau!

Lennart Flörchinger
- Vorsitzender

Aus dem Inhalt:

Unser Wahlprogramm 2024.....	Seite 4
Wir haben die Wahl.....	Seite 13
Unbedingt - unabhängig -DAF.....	Seite 16
Spitzenkandidat stellt sich vor.....	Seite 20
DAF in den Gremien – Durchsetzung Eurer Interessen....	Seite 21
Unsere Veranstaltungen - Ein Jahresrückblick.....	Seite 24
Ein Rückblick des Fachschaftsrates.....	Seite 2
DAF goes bundesweit	Seite 32
Bericht aus dem Landesverband.....	Seite 34
Die GDF stellt sich vor.....	Seite 37
Unsere Kandidierenden.....	Seite 38

Unser Wahlprogramm 2024

.....

In der folgenden Auflistung könnt Ihr einen Überblick über bereits erreichte Forderungen des Vorjahres sowie eine Übersicht unsere neuen Forderungen erhalten.

Gefordert und erreicht

.....

Bessere Vernetzung an der Fakultät

Mittlerweile lässt sich mit gutem Gewissen sagen: Das Thema Corona bringt keine Einschränkungen im Alltag mehr mit sich. Ein Glück! So haben wir uns letztes Jahr vorgenommen nach der Flaute durch Lockdowns und Onlinelehre das Leben wieder zurück an den Campus zu holen und die Fakultät wieder zu einem Ort der Gemeinsamkeit zu machen! So konnten wir mit verschiedenen Aktionen und Veranstaltungen wieder dafür sorgen, dass Leben und Miteinander einkehrt. Allem Voran natürlich das Fakultätssommerfest, das ein voller Erfolg war und ohne die Unterstützung von zahlreichen engagierten DAFis

nicht möglich gewesen wäre! Aber auch die O-Phase konnte wieder in voller Größe stattfinden und erstmals seit vielen Jahren wieder steigende Zahlen an Erstis verzeichnen. Und nicht zuletzt waren wir natürlich auch darauf bedacht die Vernetzung der verschiedenen Fakultäten untereinander wieder zu stärken. So haben wir zum Beispiel über 3 Wochen einen kleinen Glühmarkt mit der ADW und der GDF zusammen veranstaltet.

Auf, dass das Leben an der Fakultät auch in Zukunft floriert!

Sparen - nicht nur bei uns

Im vergangenen Jahr hatten die zahlreichen Krisen dafür gesorgt, dass auch die Uni finanziell an vielen Stellen kürzertreten musste und dies sich besonders auf den Alltag der Studierenden ausgewirkt hat. Die meisten Veränderungen wurden dabei bei der Kürzung der Öffnungszeiten von Bibliotheken, Mensen und Cafés spürbar. Mittlerweile ist wieder weitgehend Normali-

tät eingekehrt: Die Bibliotheken haben wieder lange geöffnet und auch in den Cafés gibt es noch bis in die frühen Abendstunden Essen und Getränke.

Digitalisierung beibehalten

In der vergangenen Wahlperiode haben wir uns dafür stark gemacht, dass möglichst viele der, über Corona entstandenen, digitalen Angebote auch in der Lehre auch in Zeiten der Präsenzlehre beibehalten werden. Hierfür haben wir immer wieder in zahlreichenden Gremien an das Professorium und die anderen Lehrenden appelliert. Selbstverständlich lassen sich leider nicht alle davon überzeugen, wie hilfreich und wichtig ein solches Angebot ist, doch können wir insgesamt feststellen, dass das Angebot von hybriden Vorlesungen und die Möglichkeit der Onlinelehre im Falle von Ausfällen und Abwesenheiten von Lehrenden im Vergleich zu Zeiten vor Corona deutlich gestiegen ist. Auch ist mittlerweile das Angebot von online BKs fester Bestandteil in vielen Vorlesungen.

Gefordert und in Arbeit

.....

Update: Integrierter Bachelor

Seit Jahren steht die Einführung eines integrierten Bachelors immer weit oben auf unserer Agenda und auch dieses Jahr ist das nicht anders. Zwar sind wir noch nicht an dem Punkt, dass er eingeführt wurde, aber es rückt langsam, aber sicher in greifbare Nähe! Noch ist nicht final geklärt, welches Modell letztendlich kommt, aber dass der integrierte Bachelor auch in Göttingen eingeführt werden soll, da sind sich mittlerweile fast alle einig. In der Landespolitik wurde es sogar als Ziel in den letzten Koalitionsvertrag aufgenommen. Bisher gibt es zwar noch einige, die die finale Einführung über eine gesetzliche Lösung blockieren, aber das Professorium und besonders das Dekanat sind sehr erpicht darauf die Einführung durchzusetzen. Wenn es sein muss auch in einem Modell ohne das Land. Die Zeichen stehen also gut! Wir werden abwarten, was die Zeit bringt und weiter alles tun, was in unserer Macht steht um

eine möglichst zeitnahe und studiefreundliche Lösung zu finden!

Stand: E-Examen

Seit einiger Zeit wird es gesetzlich ermöglicht, das Examen elektronisch abzulegen. Grundsätzlich bedeutet solch ein E-Examen, dass die Klausuren an einem Computer geschrieben werden können und nicht mehr ausschließlich handschriftlich abgelegt werden müssen.

Insbesondere ein Studium, dessen Inhalt auf konstanter Weiterentwicklung basiert, sollte an die Anforderungen der Digitalisierung angepasst werden. Vor allem die ohnehin anspruchsvolle Prüfungsstruktur, die mit dem Abschluss des Staatsexamens einhergeht, verlangt nach einer zeitgemäßen Lösung, die die später berufsrelevante Fähigkeit zu tippen fördert, anstatt immer noch das handschriftliche Schreiben von Prüfungen zu fordern. Jurist:innen verfassen ihre Schriftsätze überwiegend mit digitalen Systemen, die Justiz führt E-Akten und das besondere Anwaltspostfach ein und an diesen Standard soll-

te sich auch in den Prüfungen angepasst werden. Auch das allseits bekannte Problem der Sehenscheidenentzündungen, die dadurch entstehen, dass man innerhalb einer Woche hunderte Seiten mit der Hand schreibt in der Examsvorbereitung und während der Examszeit, könnte so gelöst werden. Das Ablegen von digitalen Prüfungen stellt nicht nur für die Prüfenden einen wesentlichen Vorteil dar, auch für die Korrektor:innen spiegeln sich Vorteile wieder: eine schnellere Weitergabe, die Vereinfachung der Prüfung von Täuschungsversuchen und eine erhöhte Lesbarkeit die zugleich Zeiteinsparung bedeutet.

In Rheinland-Pfalz können bereits beide Examen so geschrieben werden und in vielen anderen Bundesländern wurde dies im zweiten Examen ermöglicht und wird im ersten Examen geplant. In Niedersachsen war zu Beginn des letzten Jahres zuerst nur eine Einführung des E-Examens in der zweiten Prüfung im Jahr 2026 vorgesehen. Allerdings wurde den Vertreter:innen des FSR während des Gesprächs mit der Justizministerin versichert,

dass eine Einführung nun für beide Examen angepeilt werde. Aus Kostengründen werde man zuerst das zweite Examen bis zum Jahr 2026 digitalisieren und sobald wie möglich mit der ersten Prüfung nachziehen, wenn entsprechende Mittel zur Verfügung stehen. Auf ein genaues Datum wollte man sich allerdings nicht festlegen. Wir bleiben weiter dran und hoffen, dass mit dem, durch die schnellere Einführung in anderen Bundesländern entstehenden Druck, das E-Examen so schnell wie möglich Realität wird.

Vorantreibung der Schwerpunktreform / Fakultäre Schwerpunktreform gestalten!

Wie in den letzten Jahren unter diesem Punkt berichtet, gibt es Bestrebungen, unser derzeitiges Schwerpunktsystem zu verändern. Während in den letzten Jahren die grobe Planung vorstatten ging, hat sich in diesem Jahr viel daran getan.

Es existiert eine neue Schwerpunktordnung, die gerade in den Gremien diskutiert und

ausgearbeitet wird. Wir als Studierendenvertretung in den fakultären Gremien konnten schon einiges an Kritik, Anmerkungen und Fragen einbringen, um beim neuen Schwerpunkt ein möglichst gutes Ergebnis für alle Studierenden zu erzielen.

Das neue Schwerpunktkonzept sieht nun eine schriftliche und eine mündliche Leistung vor.

Die mündliche Leistung beinhaltet zwei Prüfungsgespräche, die ähnlich aussehen werden wie die mündliche Prüfung im staatlichen Examen. Im Idealfall werden mehrere (bis zu fünf) Prüflinge von zwei Prüfer:innen befragt und somit die beiden Prüfungsgespräche gemeinsam durchgeführt. Die Prüfungszeit je Prüfling beträgt dabei 24 Minuten (2 x 12 Minuten). Als Prüfungsstoff gilt der Veranstaltungsstoff der fünf vorher vom Prüfling angegebenen Schwerpunktbereichsvorlesungen.

Die schriftliche Leistung entspricht der derzeit anzufertigenden Seminararbeit und

wird auch weiterhin von einem mündlichen Vortrag begleitet.

Gerade die genauen Modalitäten der neu einzuführenden mündlichen Leistung werden von den Studierenden in den Gremien kritisch begleitet, um auch eine gangbare Lösung für möglichst viele Studierenden und eine faire Übergangslösung zu finden.

Der neue Schwerpunkt soll zum Oktober 2024 eingeführt werden. Wir bleiben dran und berichten!

Neue Forderungen



Remonstrationspool

Immer wieder kommt es Jurastudierenden so vor, als ob die Klausurkorrektur aus reiner Willkür entsteht. Die Klausurrückgabe bringt eine mangelhaft oder ungenügend bewertete Klausur hervor, bei der am Seitenrand kleine Häkchen sind, zwischendurch mal ein „gut“ oder „korrekt“ steht und am Ende als einziger Satz im Votum halbherzig verfasst wurde: „Im Folgenden wird auf die Randbemerkungen verwiesen“.

In solchen Fällen, bei denen man das Gefühl hat, die in der Klausur erbrachte Leistung wurde vom/ der Korrektor:in nicht richtig gewertet, gibt es die Möglichkeit gegen das Klausurergebnis zu remonstrieren.

Die Anforderung für eine solche Remonstration variieren allerdings von Lehrstuhl zu Lehrstuhl. Mal muss man verpflichtend an der Prüfungsbesprechung teil-



nehmen, mal nicht. Mal beträgt die Remonstrationsfrist vier Wochen, mal nur eine.

Und selbst wenn ich bisher alle formellen Voraussetzungen eingehalten habe, wie schreibe ich sowas denn jetzt? Der Remonstrationsleitfaden der juristische Fakultät in Göttingen enthält nur „unverbindliche Empfehlungen“ und keine Formulierings- oder Aufbauhilfen und auch sonst ist nicht wirklich etwas zu finden.

Wir wollen Abhilfe schaffen, indem wir fordern beispielhafte erfolgreiche Remonstrations in einem für euch zugänglichen Pool zu sammeln und diese euch zur Verfügung zu stellen. So kann man eine Remonstration gegen intransparente und fehlerhafte Korrekturen erleichtern und eine faire Klausurbewertung ermöglichen.

Hauptkurs für Öff-Recht

Liebe Kommiliton:innen, nach bestandener Zwischenprüfung sitzen wir alle im Hauptstudium und haben die großen Scheine vor uns. Aber eben diese Sche-

ine prüfen nicht mehr einzelne Teile eines Rechtsgebietes ab, wie es in den einzelnen Modulen vorher der Fall war. Es geht plötzlich darum, übergreifend alle Teilgebiete eines Rechtsgebietes zusammenzufügen und im Kontext zu verstehen. Um diesen Übergang zu schaffen hat sich bereits seit längerem der Hauptkurs: Zivilrecht etabliert. Ein Modul, in dem gerade die Kompetenz, teilgebietsübergreifend zu denken und juristische Sachverhalte zu durchdringen trainiert wird.

Nur ist Zivilrecht eben nicht das einzige Rechtsgebiet, in dem viele unterschiedliche Teilgebiete zusammenkommen, von denen manche sehr weit auseinanderliegen. Deshalb fordern wir parallel zum Zivilrecht auch einen Hauptkurs: Öffentliches Recht!

Von Völker- und Europarecht über Staatsrecht zu Landes- und Kommunalrecht, das öffentliche Recht erstreckt sich über einen riesigen Bereich und vieles scheint mit anderen Teilgebieten kaum Berührungspunkte zu haben. Genau dieser Fehleinschätzung würde ein Hauptkurs

entgegenwirken. Das Europarecht ist als zunehmend examensrelevantes Rechtsgebiet vermutlich das beste, lange aber nicht das einzige Beispiel dafür, wie öffentlich-rechtliche Normen und Gebiete auf vielfältige Weise ineinander greifen.

Ein Hauptkurs würde nicht nur der Scheinvorbereitung zugutekommen, wir stärken mit ihm das Hauptstudium insgesamt und schaffen eine deutlich fundiertere Wissensbasis und ein tiefergehendes methodisches Verständnis des öffentlichen Rechts, das auch in der Examensvorbereitung hilft und entlastet.

Würdige Nachfolge für Prof. Spindler

Während des vergangenen Semesters mussten wir leider alle von dem plötzlichen Ableben von Herrn Prof. Spindler erfahren. Wir möchten an dieser Stelle nochmals unser herzlichstes Beileid an alle Hinterbliebenen richten! Auch in der universitären Lehre und Forschung hat der Verlust von Herrn Prof. Spindler ein großes Loch hinterlassen, welches sich

wohl kaum wieder vollständig füllen lassen wird. Trotzdem möchten wir uns mit allen Kräften darum bemühen, eine würdige Nachfolge zu finden!

Praktika auch außerhalb der Vorlesungsfreien Zeit

Die Praktika sind einer der wichtigsten und sicher auch spannendsten Teile der juristischen Ausbildung. Bisher ist es jedoch nur möglich, diese Praktika während der Vorlesungsfreien Zeit zu absolvieren. Das wollen wir ändern! Besonders während des Hauptstudiums liegen die Klausuren früh im Semester. Wenn man mit Prüfungen fertig ist, hat die Vorlesungsfreie Zeit aber noch lange nicht begonnen. Während der kommenden Vorlesungsfreien Zeit muss man sich aber oft schon wieder auf die nächsten Scheinklausuren vorbereiten, die ja wieder früh im Semester liegen oder Hausarbeiten schreiben. Gerade hier wäre es von großem Vorteil, wenn man Praktika bereits in der Vorlesungszeit absolvieren oder zumindest beginnen könnte. Eine solche Regelung

würde nicht nur für ein selbstbestimmteres und flexibleres Studium sorgen, sie würde auch eine Entlastung der oft stark überlaufenen Praktikumsstellen gewährleisten und so mehr Studierenden die Möglichkeit geben ihr Praktikum an der gewünschten Stelle und dem bevorzugten Ort zu absolvieren. Für die Ermöglichung dieser Flexibilität möchten wir uns einsetzen! Und das nicht nur in den Gremien, sondern auch zusammen mit den Fachschaften anderer Universitäten. So können wir versuchen das Problem bei der Wurzel zu packen und eine allgemeine Regelung erreichen!

Stärkung der Methodenlehre

Liebe Kommiliton:innen, in unserem Studium werden uns etliche Gebiete des Rechts vermittelt. Aber neben all diesen Inhalten gibt es ja auch immer das von allen Korrektor:innen und Professor:innen hochgelobte „juristische Handwerkzeug“, also die Methodik des Rechts, der Normen und der Arbeit mit diesen. Und genau die-

ser Aspekt unserer Ausbildung nimmt leider immer noch eine viel zu untergeordnete Rolle ein. Diese Methodik sollten wir nicht am Rande in unseren Erstsemester-BK's oder als „wie geht eigentlich der Gutachten-Stil“-Folie in unserer zweiten Vorlesungswoche mitlernen, wir sollten die Möglichkeit haben, uns losgelöst vom materiellen Recht diese Methodik strukturiert anzueignen.

Zwar gibt es die Veranstaltung „Methodik des Rechts“, aber diese Veranstaltung existiert momentan als rein freiwilliger Zusatz im Studium, mit dem sich gerade neue Studierende nur mehr Arbeit aufbürden, ohne dafür in ihren stressigen Zwischenprüfungen voranzukommen. Wir wollen das ändern. Deswegen fordern wir, dass der Kurs „Methodik des Rechts“ als Grundlagenfach anerkannt und damit für die Zwischenprüfung angerechnet wird!

Wir möchten damit einen großen Anreiz setzen, sich schon zu Beginn des Studiums mit der essentiellen juristischen Methodik gezielt auseinanderzusetzen. An vielen Unis

ist Methodenlehre schon lange fester Bestandteil des Studiums und Göttingen muss hier endlich nachziehen.

Jurist:innen-Ball Einführung

Die LaWis haben einen, die Medis haben einen, nur die Juris nicht. Und seit wann geben wir uns damit zufrieden anderen Fakultäten in irgendetwas nachzustehen? Richtig, tun wir nicht! Aber nicht nur deswegen wollen wir uns dafür stark machen, dass es endlich auch an der juristischen Fakultät einen Ball gibt. Wir wollen auch eine weitere großartige Veranstaltung schaffen, mit dem Ziel ein besseres Miteinander unter den Studierenden aber auch zwischen Studierenden, Professorium und Mitarbeiterschaft zu erzeugen! Und wir sind uns sicher, es gibt viel zu viele wunderschöne Kleider und Anzüge, die in den Schränken von Jurist:innen verstauben und es schon lange verdient haben mal wieder ausgetragen zu werden! An der konkreten Umsetzung arbeiten wir noch, aber wir sind bereits in regem Austausch mit

den anderen Fachschaften, um von den vorhandenen Erfahrungswerten zu profitieren.

Sprudelwasser in den Wasserspendern

Hier können wir es ganz kurz halten. Vor Jahren hat die DAF dafür gesorgt, dass es im Juri und den Bibs im blauen Turm Wasserspender gibt. In diesen gab es zu Anfang auch Sprudelwasser! Den Knopf dafür gibt es auch immer noch, doch drückt man diesen, ist das Ergebnis eher weniger prickelnd... im wahrsten Sinne des Wortes. Denn Sprudelwasser bekommt man schon lange keines mehr. Das wollen wir ändern, indem wir herausfinden, welche Hebel in Bewegung versetzt werden müssen, dass es auch endlich wieder Sprudelwasser gibt! Apero Spritz ermöglichen!



Wir haben die Wahl

.....

Doch welche? Das hochschulpolitische System im Überblick!

Als Mitglieder der Universität haben wir Studierende das Recht und die Pflicht, an der Selbstverwaltung und der Erfüllung der Aufgaben der Hochschule in Organen, beratenden Gremien und Kommissionen mit besonderen Aufgaben mitzuwirken. Vom 15. bis 23. Januar 2024 sind wir nun dazu aufgerufen, bei den Universitätswahlen unsere Stimme abzugeben und hiermit unsere Studierendenvertreter zu wählen. Doch wie ist die Selbstverwaltung an unserer Universität organisiert und welche Gremien stehen überhaupt zur Wahl?

Sowohl auf Fakultäts- als auch auf zentraler, universitärer Ebene findet sich die studentische und die akademische Selbstverwaltung wieder, wobei in der studentischen Selbstverwaltung ausschließlich Studierende vertreten sind. Organen der akademischen Selbstverwaltung, den sogenannten Kollegialorganen, gehören Vertreter der vier Statusgruppen (Professor:innen, Studierende, wissenschaftliche Mitarbeiter:innen und Mitarbeiter:innen aus der Technik und Verwaltungsbereich) an.

Juristische Fakultät

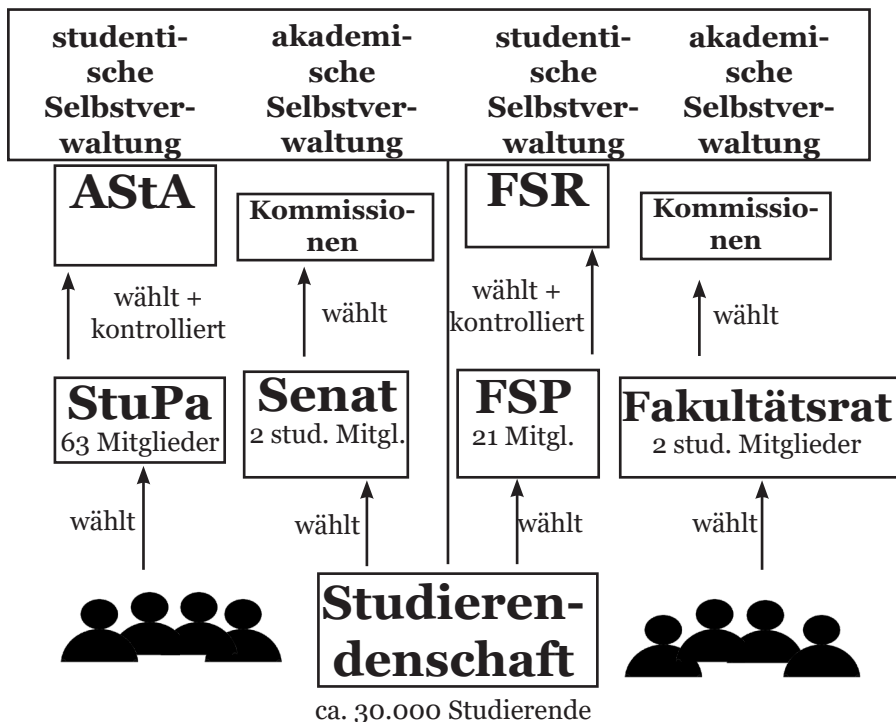
Fachschaftsparlament (FSP)

Auf Fakultätsebene der juristischen Fakultät steht das Fachschaftsparlament zur Wahl. Dieses wird in der nächsten Legislaturperiode aus 21 Mitgliedern bestehen. Das Fachschaftsparlament kommt zu regelmäßigen Sitzungen zusammen und berät über aktuelle hochschulpolitische Themen. Wichtigste Aufgabe ist jedoch die Wahl des Fachschaftsrats und der Beschluss seines Haushaltes. Der Fachschaftsrat vertritt indes die Interessen der Studierenden seiner Fakultät nach außen, berät diese, organisiert neben Veranstaltungen auch die O-Phase und trifft sich mit anderen Fachschaftsräten.

Fakultätsrat und Studienkommission

Der Fakultätsrat ist das höchste Gremium einer Fakultät und als solches für Entscheidungen in Fakultätsangelegenheiten der Forschung und Lehre von elementarer Bedeutung. Unter anderem beschließt er die Ordnungen der Fakultät und die Berufung von Professor:innen. Bevor allerdings der Fakultätsrat Entscheidungen über die Lehre treffen darf, hat sich die Studienkommission mit der Thematik zu befassen und eine Empfehlung auszusprechen. Die Studienkommission setzt sich zur Hälfte aus Studierenden, welche vom Fakultätsrat benannt werden, und im Übrigen aus Professor:innen sowie einem/einer wissenschaftlichen Mitarbeiter:in zusammen. Der Einfluss der Studierenden ist hier also nicht zu unterschätzen. Die Vorschläge und

UNIVERSITÄT JURISTISCHE FAKULTÄT



Empfehlungen der Studienkommission hat der Fakultätsrat bei seiner Entscheidungsfindung zu würdigen. Zudem beschließt die Studienkommission im Einvernehmen mit dem Präsidium über die Verwendung von dezentralen Studienqualitätsmitteln. Dem Fakultätsrat steht hier wiederum ein Recht zur Stellungnahme zu.

Fakultätsübergreifend

Studierendenparlament (StuPa)

Das Studierendenparlament erfüllt fakultätsübergreifend für alle Studierenden die gleichen Aufgaben wie das FSP.

In der nächsten Legislaturperiode wird das StuPa 61 Sitze umfassen. Es ist dafür zuständig, den Allgemeinen Studierendenausschuss (AStA) und die offizielle Vertretung der Studierenden unserer Universität zu wählen sowie über den Haushalt der Studierendenschaft zu beschließen. Darüber hinaus kann das StuPa beispielsweise Resolutionen verabschieden oder Urabstimmungen initiieren.

Senat

Auf Universitätsebene ist der Senat das zentrale Organ. Dieser schlägt die Mitglieder des Präsidiums zur Ernennung oder Bestellung vor. Er hat gegenüber dem Präsidium ein umfassendes Informationsrecht und muss vor dessen abschließenden Entscheidungen zu allen Selbstverwaltungsangelegenheiten von grundsätzlicher Bedeutung Stellung nehmen. Ebenso wie die Fakultätsräte hat der Senat verschiedene Kommissionen eingerichtet. Die Studienqualitätskommission befasst sich beispielsweise mit der Verwendung zentraler Studienqualitätsmittel.

Unbedingt - unabhängig - DAF

Was macht die DAF so besonders?

Warum die DAF wählen?

Jedes Jahr steht der Januar im Zeichen der Hochschulwahlen, bei denen wir - die DAF - seit über 35 Jahren erfolgreich antreten.

Vielen von Euch stellt sich daher bestimmt die Frage: Warum sollte Ich die DAF wählen? Dieser Artikel gibt Euch einen Überblick, was uns von den übrigen hochschulpolitischen Gruppen an der juristischen Fakultät abhebt und wo und vor allem wie wir uns aktiv für Euch und Eure Interessen als Studierende einsetzen.

Landschaft ein Alleinstellungsmerkmal: Anders als andere Gruppen lassen wir uns nicht von parteipolitischen Idealen und allgemeinpolitischen Grundansichten eine Vorprägung aufzwingen. Wir haben daher den großen Vorteil, dass wir unvoreingenommen und objektiv an die wirklich relevanten Themen herangehen können und dabei stets und ausschließlich das Wohl der Studierenden sowie die konstante Verbesserung der Studienbedingungen in den Mittelpunkt stellen.

Unsere Überzeugung.

DAF steht für Demokratische Aktion Fachschaft. Wir haben den Anspruch an uns selbst, sachorientierte Hochschulpolitik zu betreiben. Dies bedeutet für uns eine Fokussierung auf das Wesentliche eines Anliegens. So sind Mutterverbände oder übergeordnete Strukturen für uns irrelevant. Das mag banal klingen, ist aber im Hinblick auf die hochschulpolitische

Stärke aus Vielfalt.

Eine unsere größten Stärken ist, dass wir durch unsere parteipolitische Neutralität ein Forum darstellen, in dem Studierende mit verschiedensten politischen Ansichten und Hintergründen zusammenkommen und sich wohlfühlen können. In unseren zahlreichen Diskussionen zu diversen Themen der Fakultät entstehen durch das hohe Maß an unterschiedlichen Auffassungen

sehr wertvolle Synergieeffekte, die uns helfen unsere Arbeit nach den Bedürfnissen aller Studierenden auszurichten.

Mit Euch – Für Euch!

Das Selbstverständnis der DAF basiert zu einem großen Teil darauf, wie wir die Rolle der Studierenden in der Universität sehen und definieren: Die Universität bietet uns die Möglichkeit, in einem anregenden akademischen Umfeld zu lernen, gleichzeitig aber lebt sie auch von dem Engagement, der Begeisterung und dem Ehrgeiz der Studierenden. Unserer Meinung nach sollte die Uni mehr sein als paukend im Juridicum verbrachte Tage. Vielmehr sollte sie davon profitieren, dass Studierende sich einbringen, ihre Interessen artikulieren und bei Entscheidungen, die sie unmittelbar betreffen, mitwirken. Wir sehen die Studierenden als essentiellen Bestandteil unserer Universität. Daher beanspruchen wir nachdrücklich das Recht, Missstände und Entwicklungen, die uns aus studentischer Sicht stören, zu kritisieren und gleichzeitig konstruktiv auf eine Verbesserung hinzuarbeiten.

Kompromisslose Partizipation.

Treu nach diesem Prinzip praktizieren wir die Teilhabe in studentischen sowie akademischen Gremien, Kommissionen und Ausschüssen der universitären Selbstverwaltung. Die Studienkommission ist dabei fraglos die Institution mit der größten Mitsprachemöglichkeit für uns Studierende, denn dort verfügen die vier studentischen Vertreter:innen über eine sogenannte Sperrminorität. Diese setzen wir gezielt ein, um nachteiligen Entwicklungen im Bereich der Lehre frühzeitig ein Ende zu setzen. Aber auch im Fakultätsrat nutzen wir unseren Sitz, um die Bedürfnisse der Studierenden immer wieder in den Fokus zu rücken und in eigener Initiative Veränderungen anzustoßen, die die Studienbedingungen an unserer Fakultät nachhaltig verbessern.

Der Fachschaftratsrat ist die offizielle Stimme der Jurastudierenden an der Georgia Augusta und wird von der Professoren-schaft und der Verwaltung der Fakultät als gleichberechtigter Part respektiert wie auch geschätzt. Dank unserer fortbe-

stehenden absoluten Mehrheit ist dieser auch in der aktuellen Legislaturperiode gänzlich durch DAFis besetzt. Er treibt unermüdlich die Vernetzung der juristischen Fachschaften Niedersachsens und ganz Deutschland voran, um der Meinung der Göttinger Jura-studierendenschaft auch über-regional Gewicht zu verleihen.

... mit greifbaren Erfolgen.

Dieses abstrakt anmutende Engagement hat konkrete Ergebnisse. Was wir in der vergangenen Legislaturperiode für Euch erreicht haben, könnt Ihr dem Abschnitt „Gefordert und erreicht“ dieser Festschrift entnehmen. Auch über diese Wahlziele hinaus haben wir die Entwicklungen sowohl an der Fakultät als auch universitäts-weit aufmerksam verfolgt und kritisch begleitet. Woran wir gegenwärtig arbeiten und was wir uns bereits für die kommende Legislaturperiode zum Ziel gesteckt haben, ist unter den Überschriften „gefordert und in Arbeit“ und „Neue For-derungen“ zu finden.

Mehr als nur Hochschul-politik

Aber die DAF ist noch viel mehr als nur Gremienarbeit und Hochschulpolitik! Man spürt die Nachwirkungen zwar noch immer, doch kann man mittlerweile guten Gewissens sagen, dass Corona Geschichte ist! So haben wir in den vergan-genen zwei Semestern viel in Bewegung gesetzt, um wieder Leben an den Campus und die Fakultät zu bringen. Darunter tolle neue Veranstaltungen, wie das Jura Sommerfest, des-sen erste Ausrichtung ein vol-ler Erfolg war und freudig an-genommen wurde. Aber auch altbekannte Aktionen, wie die Jura ZHG-Party konnten ihr Comeback feiern. All das sind Aktionen, die ohne die fleißige Unterstützung von zahlreichen DAFis nicht möglich gewesen wäre!

Doch auch intern konnten wir viele Projekte wiederbeleben; so gab es jüngst die ein oder andere fröhliche Wanderung durch den Göttinger Stadt-wald oder lustige Werwölfab-bende. In Zukunft lassen sich vielleicht auch die legendären DAF Partys reaktivieren...

Vernetzung in familiärer Gruppe

Viele Mitglieder vergleichen die DAF mit einer Familie. Mit ihr kann man nicht nur gute Hochschulpolitik umsetzen, sondern auch viele innige Freundschaften über das eigene Semester hinaus schließen. Gerade auch dadurch entsteht ein Umfeld, in dem man gerne zusammenarbeitet, sich hilft und an diversen Stellen unterstützt. Jedes Mitglied profitiert hierbei vom Wissens- und Erfahrungsschatz der Anderen.

Nachhaltiger Einsatz – auch in Zukunft!

Die DAF hat viele Facetten. Sei es in den Gremien, in der O-Phase, bei unseren Veranstaltungen oder schlicht als Euer Ansprechpartner: Wir geben alles, um Euch Euer Studium so angenehm wie möglich zu gestalten. Eure Interessen sind unsere Ziele und Eure Begeisterung ist unsere Motivation. Deshalb wird sich die DAF auch im kommenden Jahr mit allem Engagement, aller Erfahrung und allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln für Euch, die Göttinger Jurastudierenden, einsetzen. Gebt uns die Gelegenheit dazu, indem Ihr uns Euer Vertrauen und Eure Stimme schenkt!

**Lennart Flörchinger
-Vorstandsvorsitzender**

Spitzenkandidat stellt sich vor

Hallo zusammen,

ich bin Lennart, ich bin 21 Jahre alt und studiere im 5. Semester auf Staatsexamen. Meinen Weg zur DAF habe ich schon im 1. Semester über meine Tutor:innen gefunden und gleich im 2. Semester dann auch in den Vorstand als Öffentlichkeitsreferent. Seit Februar 2023 darf ich jetzt das Amt des Vorstandsvorsitzenden bekleiden und sitze als studentischer Vertreter in der Studienkommission der Fakultät. Aber auch, wenn meine Zeit im Vorstand und der Studienkommission jetzt zu Ende geht, möchte ich mich noch lange nicht aus der Hochschulpolitik zurückziehen!

Mit Eurer Stimme möchte ich in der kommenden Legislatur als studentisches Mitglied in

den Fakultätsrat! Dort werde ich mich mit aller Kraft für die Interessen der Studierendenschaft einsetzen und sicherstellen, dass die Langzeitprojekte Schwerpunktreform und integrierter Bachelor zeitnah und allem voran studifreundlich umgesetzt und abgeschlossen werden. Auch möchte ich mich dafür einsetzen, dass bei den anstehenden Neu- und Nachbesetzungen von freien und neu geschaffenen Professuren die besten und fähigsten Kandidat:innengewählt werden!

Ich freue mich, wenn Ihr uns und mir Eure Stimme und vor allem Euer Vertrauen schenkt und mir so die Möglichkeit gebt, mich auch ein weiteres Jahr mit viel Erfahrung und Leidenschaft für die Fakultät und ihre Studierenden einzusetzen!

**Unser Kandidat für den
Fakultätsrat:**

Lennart Flörchinger
5. Semester



DAF in den Gremien

Unsere Kommissionsarbeit im Fakultätsrat, in der Studienkommission und in weiteren Ausschüssen war auch dieses Jahr wieder von vielen Diskussionen und wichtigen, zukunftssträchtigen Entscheidungen geprägt. Sophia Wedemeyer und Jonas Follmeg waren in dieser Legislatur die studentische Vertretung im Fakultätsrat, während Hanne Lore Schwarz, Lennart Flörchinger, Rea Schattner und Katharina Lotzgeselle die studentische Perspektive in die Studienkommission eingebracht haben. Unsere studentischen Gremienvertreter*innen haben Euch dabei bestmöglich vertreten, viele Vorschläge eingebracht und den Professor*innen die Interessen der Studierenden nahegelegt. Vieles davon findet Ihr auf den S. 4 ff. Allerdings haben wir auch darüber hinaus einige Dinge erarbeiten und erreichen können.

Hier ein kleiner Überblick:

Studierende als BK-Leiter

Das Thema kam am Anfang

der Legislatur auf und wurde vor allem vom Professorium begrüßt. Die Idee ist, dass die Begleitkollegs nicht mehr nur von Wissenschaftlichen Mitarbeitenden, sondern auch von Studierenden gehalten werden, die in den Scheinen besonders gute Leistungen erbracht haben. Dies soll mittelfristig die Probleme beim Besetzen der Begleitkollegs verkleinern und auch den Studierenden die Möglichkeit geben, zu lehren. Während an anderen deutschen Universitäten schon gängige Praxis, warten wir an unserer Fakultät noch auf ein Konzeptpapier, das Anforderungen und Bezahlung der Studierenden genauer ausarbeitet. Da gerade aber andere große Projekte an der Fakultät laufen, wurde das Thema erstmal zurückgestellt.

Räume für Klausuren

Auch die letzten Semester gab es die altbekannten Probleme beim Buchen der Räume der Scheinklausuren. Die genauen Klausurtermine haben sich mehrmals verschoben und

standen nicht zu Anfang des Semesters fest. Zudem vermissten wir eine bessere Kommunikation mit den Lehrbeauftragten. Im Sommersemester soll der Wegfall von Uni.VZ und der damit einhergehende Wechsel auf EXA verantwortlich gewesen sein. Wir bleiben da dran und fragen weiter nach, damit ihr Planungssicherheit für die Klausuren habt.

Neue Fakultäts-Website

Eine kleine Sache, an der wir nur an einigen Stellen mitgewirkt haben, war die Umgestaltung der Fakultätswebsite. Von Studierendenseite, vor allem vom FSR, wurden Texte und Bilder beigesteuert. Die neue Fakultätswebsite ist nun online und gibt ein schönes und vor allem übersichtlicheres Bild ab. Wir danken dem Studienbüro für die herausragende Arbeit!

Berufungsplan

Im vergangenen Jahr konnte der Lehrstuhl von Prof. Höfler erfolgreich mit Herrn Prof. Baur nachbesetzt werden. Nun stehen zudem weitere Pläne an.

Mit zugleich großem Bedauern wird die Nachfolge für den im September verstorbenen Prof. Spindler geplant. Zudem soll eine Juniorprofessur im Zivilrecht an unserer Fakultät eingerichtet werden. Hierfür wurde ebenfalls eine Kommission - u.a. mit studentischen Vertreter:innen aus der DAF - eingerichtet. Die Berufungsverfahren werden im Laufe dieses Jahres erfolgen.

Einführung eines neuen Masters an der Fakultät

Wir haben dieses Jahr einen neuen Master an der Fakultät eingeführt. Dieser wird ab dem Wintersemester 2024/25 studierbar sein. Der zweisemestrige Masterstudiengang "International Law" ist ein englischsprachiger Weiterbildungsstudiengang.

Dauerthema: Integrierter Bachelor

Weiterhin stellt sich die Landesebene quer, was die Einführung eines integrierten Bachelors per Gesetz betrifft. Die Gremien haben dieses Jahr den Beschluss gefasst, den integri-

erten Bachelor dennoch an der Universität einzuführen. Die genauen Ordnungen sind in der Ausarbeitung. Die Einführung des integrierten Bachelors wird dementsprechend in den nächsten ein-zwei Jahren endlich erfolgen. Wir sind weiterhin dran, um zu gewährleisten, dass die Studierenden der Rechtswissenschaften keine zusätzlichen Leistungen erbringen müssen, um den Bachelor verliehen zu bekommen und die Einführung möglichst schnell vonstattengeht. Im Zusammenhang mit dem Bachelor hat die Belastungsstudie angefangen. Diese soll untersuchen, wie sich durch die Einführung eines integrierten Bachelors die Stresssituation der Studierenden an der Fakultät verändert. Der Fragebogen wurde an alle Studierenden geschickt. Es wäre super, wenn sich möglichst viele Studierenden an der Studie beteiligen, um ein repräsentatives Ergebnis zu bekommen.

Dauerthema:
Schwerpunktbereichsreform

Das größte Thema dieser Legislaturperiode war die Schw-

erpunktbereichsreform. Dazu haben wir schon bei den Wahlzielen ausführlich unter "gefordert und in Arbeit" etwas geschrieben. Es liegen uns die neuen Ordnungen vor, die im nächsten Sommersemester verabschiedet werden sollen, sodass der neue Schwerpunkt zum Wintersemester 2024/25 in Kraft treten kann. Wir sind bemüht, ein möglichst gutes und faires Ergebnis für alle Studierenden zu erreichen.

Im nächsten Jahr steht noch jede Menge Arbeit an, um die beiden großen laufenden Prozesse an der Fakultät (Schwerpunktbereichsreform und integrierter Bachelor) endlich zu einem Abschluss zu bringen. Trotz aller Hindernisse und Probleme konnten wir das Jahr gut zu Ende bringen und hoffentlich auch die Studienbedingungen wieder etwas verbessern.

Falls Ihr Punkte habt, die Euch stören oder Ideen zur Verbesserung habt, teilt sie uns gerne mit. Wir hoffen, Euch auch im nächsten Jahr vertreten zu dürfen und daher besonders auf Eure Stimme bei der kommenden Wahl.

Unsere Veranstaltungen & Exkursionen - Ein Jahresrückblick

.....

Veranstaltungen

Gleich zu Beginn unserer Amtszeit im Frühjahr 2023 haben wir mit der Durchführung der beiden, von unseren Vorgängerinnen organisierten, Repetitorien begonnen. Die Repetitorien in Strafprozessrecht, Verwaltungsrecht I und Strafrecht I haben also wie geplant stattgefunden.

Wir haben uns sehr gefreut, dass wir Anfang des Sommersemesters 2023 die Veranstaltung „Alkohol und Drogen im Straßenverkehr“ bei Herrn Dr. Jitschin organisieren konnten. Herr Jitschin ist Richter am Amtsgericht und hat das doch sehr ernste Thema charismatisch und humorvoll verpacken können. Mit den von ihm lebhaft erzählten Anekdoten und dem ein oder anderen Bier inklusive Alkoholtest inklusive Alkoholtest wurde der Abend in unseren Augen zu einem vollen Erfolg. Die Veranstaltung war gut besucht und

sowohl Herr Jitschin als auch die Teilnehmer:innen der Veranstaltung gaben uns eine positive Rückmeldung.

Vor den Zwischenprüfungsklausuren im Sommersemester schließlich konnten wir dann zum ersten Mal die Repetitorien der DAF selbst organisieren. Uns zugeteilt war das Repetitorium für Sachenrecht II. Das Repetitorium konnte wie geplant stattfinden.

Außerdem hat Anfang des Wintersemesters das DAF-Weihnachtslesen stattgefunden. Dank der Beiträge von Herrn Prof. Dr. Ahrens und Herrn Prof. Dr. Reuß, die beide eine Erstsemestervorlesung halten, konnten wir viele Studierende aus jüngeren Semestern auf das Weihnachtslesen aufmerksam machen. Die Veranstaltung war sehr gut besucht und wir hatten alle Hände voll mit dem Ausschneiden von Glühwein und Punsch zu tun. Nachdem alle, die wollten, mit

einem Heißgetränk versorgt waren, haben die Professoren ihre mitgebrachten Gedichte und Geschichten vorgetragen. Das Highlight des Abends war wohl die selbstgeschriebene Weihnachtsgeschichte von DAFi Andreas Basse. Nach dem Besuch des DAF-Gewinnspiel-Weihnachtsmanns neigte sich der Abend dem Ende zu. Zufrieden beobachteten wir, dass wir mit dem Weihnachtlesen die Besucher in eine etwas beschwipste aber auch weihnachtliche Stimmung versetzen konnten.

Die Repetitorien für Strafrecht I und Sachenrecht I im Wintersemester 2023/24 sind bereits fertig organisiert und deren erfolgreicher Durchführung sollte nichts mehr im Wege stehen.

**Für die DAF
Rea Schattner &
Katharina Lotzgeselle
-Veranstaltungsreferat**

Unser internes DAF-Jahr

Liebe Mitglieder, ehemalige Mitglieder und die von euch, die es mal werden wollen. Zwischen allen „wichtigen“ studentischen und universitären Aufgaben, die wir als DAF-versuchen möglichst umfangreich und vor allem gewissenhaft wahrzunehmen, ist uns der interne Zusammenhalt mit dem einhergehenden Gemeinschaftsgefühl genauso wichtig.

Als Gemeinschaft junger, engagierter und offener Student:innen wollen wir unsere Wirkung nicht lediglich nach außen entfalten, sondern ebenfalls durch interne Aktivitäten ein Gefühl von Verbundenheit bieten. So standen auch dieses Jahr wieder jede Menge interne DAF-Events auf der Agenda. Sei es ein Werwolfabend im Anschluss an unsere wöchentlichen Sitzungen, ein Krimi-Dinner im Rahmen der DAF-Winterfahrt oder unsere BIER-Wanderung zum Bismarckturm nebst Flunkyball

Action auf dem Campus. Vielfältige und abwechslungsreiche gemeinsame Erlebnisse sind dieses Jahr nicht zu kurz gekommen.

der Aufwärtstrend fortsetzen wird.

**Für die DAF
Frederik Pilarski
-Innenreferent**

Leider hat vor allem der Mitgliederzuwachs durch die Corona-Pandemie gelitten. Die Rahmenbedingungen haben es schwierig gemacht sowohl unseren Mitgliedern viel bieten zu können als auch unsere Mitmenschen auf die DAF aufmerksam machen zu können. Durch die Zusammenarbeit zwischen dem Innen- und Veranstaltungsreferat im Rahmen der Blauen Pause gelang es uns, wie bereits in der Zeit vor der Pandemie, in einer eleganten Weise auf uns aufmerksam zu machen und dadurch neue Mitglieder akquirieren zu können.

Dies gilt es in der Zukunft beizubehalten damit weiterhin die Zahl der DAF-Mitglieder ansteigt, sowie unseren aktuellen Mitgliedern keinen Grund zu geben, die DAF zu verlassen. Ich bin guter Dinge, dass sich



Ein Rückblick des Fachschaftsrates auf die Wahlperiode 2023/2024

Liebe Kommiliton:innen,

wir wollen Euch hier einen kurzen Überblick über die Arbeit des Fachschaftsrates in diesem Jahr geben. Es liegt eine ereignisreiche Amtszeit hinter uns. Ob hier an der Fachschaft, der Fakultät oder in der Politik, viele große Projekte haben dieses Jahr eine konkrete Form angenommen, sind aufgekommen oder wurden wieder verworfen und wir waren für euch dabei.

Unser Studium ist schon lange dringend reformbedürftig. Es gibt etliche Aspekte, die grundlegend

verbessert werden müssen. Umso weniger Verständnis hatten wir für die plötzliche Ankündigung des niedersächsischen Landesjustizprüfungsamtes (LJPA), dass die Ruhetage während der ersten Prüfung wie auch in anderen Bundesländern aus „Kosten- und Logistikgründen“ wegfallen würden. Daraufhin haben wir eine ausführliche Stellungnahme an das LJPA verfasst und uns dem bundesweiten Protest der juristischen Fachschaften gegen diese studierendenfeindliche Änderung angeschlossen. Im Mai fand dann ein Treffen mit dem Ar-

beitskreis der SPD „Recht und Verfassung“ statt, welcher über die Reformen der juristischen Ausbildung berät und an ihrer Umsetzung mitwirkt. Nach einem langen Gespräch und vielen Streitpunkten konnten wir unserer Kritik noch einmal Nachdruck verleihen. Und tatsächlich hat Niedersachsen seine Position aufgrund anhaltenden Protests grundlegend verändert, so dass die Ruhetage uns allen auf unbestimmte Zeit erhalten bleiben werden!

Und auch darüber hinaus haben wir der grundlegenden Reform des Studiums in diesem Amtsjahr ganz besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Nach einer ausführlichen Stellungnahme, in der wir etliche Probleme rund ums Studium aufgezeigt und zur Nachbesserung aufgerufen haben, wurden wir gemeinsam mit Vertreter:innen des Landesverbandes Rechtswissenschaftlicher Fachschaften Niedersachsen und Bremen (LRFNB) und des Bundesverbandes Rechtswissenschaftlicher Fachschaften (BRF) zum Gespräch mit der Justizministerin, dem Staatssekretär und dem Präsi-

denten des niedersächsischen LJPA's eingeladen. Von der paritätischen Besetzung von Prüfungskommissionen über notwendige Anpassungen im Pflichtfachstoff bis hin zum E-Examen in Niedersachsen haben wir unsere Positionen klargemacht und mit Nachdruck vertreten. Zentral im Gespräch war die zwischen niedersächsischem Ministerium für Justiz (MJ) und niedersächsischem Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK) auszuhandelnde Umsetzung des integrierten LL.B., zu welcher wir vor Kurzem eine weitere Stellungnahme an das MWK verfasst haben.

Aber auch neben diesen groß angelegten Reformprojekten haben wir selbstverständlich unsere Aufgaben hier an der Fakultät und unsere Verantwortung euch gegenüber nach bestem Wissen und Gewissen wahrgenommen. So haben wir schon zu Beginn unserer Amtszeit in diesem Frühjahr den Handwagen, den unsere Vorgänger:innen angeschafft haben zu einem vollfunktionsfähigen Doktorand:innenwagen ausgebaut. Im gleichen Zug ha-

ben wir auch unser Büro in der Goßlerstraße 16a ausgemistet, gestrichen und neu eingerichtet. Seitdem finden dort wie üblich unsere Sprechstunden statt, in denen ihr immer gerne mit Fragen, Anliegen und Problemen rund ums Studium bei uns vorbeikommen könnt. Auch über das FSR-Handy oder per Mail sind wir natürlich stets erreichbar und es freut uns sehr, dass ihr euch so oft an uns gewandt habt und wir bei vielen Anliegen helfen konnten. Im Verlauf des Jahres haben wir weiterhin neue Materialien wie Bierzeltgarnituren, Stehtische und Glühweinkocher angeschafft, die den Hochschulgruppen der juristischen Fakultät, aber auch Euch als Studierenden für Veranstaltungen und Events zur Verfügung stehen.

Ausleihen könnt ihr die Materialien und den Doktorand:innenwagen ganz einfach über unsere brandneue Website. Gleichzeitig haben wir dort alle Informationen über die Hochschulwahlen, das Fachschaftsparlament, die Hochschulgruppen und studentischen Initiativen, aber auch über das Studium selbst, die O-Phase

und sonstige Angebote und Veranstaltungen zusammengefasst. Wir freuen uns sehr, dass wir nach langer Arbeit mit dieser neuen Website alle Informationen neu aufbereitet und gebündelt an euch weitergeben können.

Im Verlauf des Amtsjahres haben wir wie immer eine Reihe von Veranstaltungen für euch organisiert. Die jüngeren Semester haben vielleicht das Lerngruppenspeeddating, die fortgeschritteneren Semester eher die Schwerpunktbereichsvorstellungen mitbekommen. Auch unser Mentoring-Programm in Zusammenarbeit mit ELSA Göttingen, unser Schnupperstudium für neue Studieninteressierte und eine Veranstaltung zum psychischen Druck im Studium fanden im Verlauf des Jahres statt. Und ganz zentral haben wir natürlich die O-Phase organisiert, bei der wir viele neue Konzepte ausprobiert haben und allen neuen Studierenden hoffentlich den Start ins Studium etwas erleichtern konnten.

Auch zwischen den juristischen Fachschaften haben wir uns auf

den Zwischentagungen und der Bundesfachschaftstagung des BRF gut vernetzen und uns über bundesweite Herausforderungen und Projekte austauschen können. Luise hat sich im Zuge dieser Tagung ebenfalls bereiterklärt, gemeinsam mit Gina aus Hannover die Leitung des Arbeitskreises JA II des BRF zu übernehmen, welcher sich mit Auslandsaufenthalten und dem integrierten LL. B. auseinandersetzt. Zudem haben wir uns im Landesverband (LR-FNB) eingebracht und arbeiten weiterhin am Aufbau und an der inhaltlichen Stärkung des Verbandes.

Nach einem unfassbar interessanten, anstrengenden und belohnenden Jahr bleibt uns nicht mehr viel zu sagen außer Danke. Vielen Dank an all die wunderbaren Menschen, die dieses Jahr und alle diese Projekte möglich gemacht haben. An Dekanat, Studienbüro und Studiendekanat für die gute Zusammenarbeit. An alle Hochschulgruppen und engagierten Gesichter innerhalb und außerhalb der Hochschulpolitik. Und vielen Dank für euer

aller Vertrauen in uns.

Unseren Nachfolger:innen wünschen wir viel Erfolg und eine produktive und schöne Amtszeit!

**Für den Fachschaftsrat
-Nils Lütgert**

DAF goes bundesweit

Bericht aus der Arbeit im BRF

Der Bundesverband rechtswissenschaftlicher Fachschaften e.V. (kurz: BRF) engagiert sich als Dachverband der juristischen Fakultäten bundesweit für die Interessen von rund 110.000 Jurastudierenden.

Im vergangenen Jahr hat sich die Arbeit des BRF um Möglichkeiten zur Reform des Jurastudiums gedreht.

Zu diesem Anlass wurden Gespräche mit verschiedenen Parteien des Bundestages, Landesjustizministerien und juristischen Vereinen geführt. Auch durfte der BRF am Koordinierungsausschuss Juristenausbildung teilnehmen und so die Interessen der Jurastudierenden vor den Verantwortlichen für eine Reform des Jurastudiums vertreten. In diesen Gesprächen wurden verschiedene Kernthemen besprochen. So setzt sich der BRF beispielsweise besonders stark für die bundesweite Einrichtung eines integrierten Bachelors oder die Möglichkeit des E-Examens ein.

Die Themen und Positionen des BRF werden regelmäßig über bundesweite Umfragen evaluiert. Die Absolvent:innenbefragung wurde dieses Jahr bereits zum fünften Mal durchgeführt und veröffentlicht. Diese befragte Absolvent:innen des staatlichen Teils der Ersten Prüfung zu verschiedensten inhaltlichen und organisatorischen Aspekten des Studiums.

Im Rahmen der jährlichen Bundesfachschäftentagung wurden die Gremien des BRF neu besetzt. Die ehemalige Sprecherin des Fachschäftsrates Sarina Flucke wurde als Arbeitskreisleitung für den AK juristische Ausbildung III und Luise Wehsener, die seit zwei Jahren Teil des Fachschäftsrates ist, für den AK juristische Ausbildung II gewählt. Auch die Klimakommision des BRF, welche sich mit verschiedenen Möglichkeiten der Integration von klimarechtlichen Inhalten in das Studium auseinandersetzt, wurde für ein weiteres Amtsjahr besetzt.

Neben der BuFaTa richtet der BRF jedes Jahr zwei Zwischentagungen aus. An allen Tagungen nehmen regelmäßig für uns Vertreter:innen des FSR teil. Im Frühling 2023 trafen sich Mitglieder des BRF in Kiel und im Herbst in Düsseldorf, um sich mit verschiedenen Problemen und Lösungsansätzen innerhalb der juristischen Ausbildung zu befassen.

Zudem begleitete der BRF Vertreter:innen unseres Fachschaftsrates beim Treffen mit der niedersächsischen Justizministerin. Dort wurden verschiedene Themen, wie das Verhindern der Abschaffung von Ruhetagen, eine verdeckte Zweitkorrektur, eine paritätische Besetzung von Prüfungskommissionen und vieles Weitere besprochen.

Aktuelle Informationen zur Arbeit des BRF, inklusive verschiedenster Stellungnahmen, Berichte und Lernmaterialien, sind jederzeit auf Instagram (@bundesfachschaft) oder auf der Website (bundesfachschaft.de) zu finden.

**Für den BRF
Luise Wehsener**

Bericht LRFN(B) - viel Potential, wenig Erfolg

Der LRFN(B) wurde als Landesverband rechtswissenschaftlicher Fachschaften Niedersachsens und Bremen gegründet. Doch etwa so lange, wie es diesen Verband gibt, hat er auch schon immer wieder auftretende interne Probleme. Erst im alten Vorstand, in dem zahlreiche organisatorische und finanzielle Fragen ungeklärt blieben, dann mit dem faktischen Austritt der Fachschaft aus Bremen, was den Namen LRFN(B) obsolet macht, und jetzt auch im neuen Vorstand. Anfang des Wintersemesters 23/24 wurde Lennart als Öffentlichkeitsreferent und stellvertretender Vorsitzender als Mitglied aus Göttingen in den Vorstand gewählt. Neben ihm noch Pia, Singh und Julius aus den anderen Fachschaften. Plan war damals den Verband wieder auf Kurs zu bringen und endlich in die Lage zu versetzen, dass er seiner eigentlichen Aufgabe nachkommen kann: eine Vernetzung der Niedersächsischen Fachschaften, die Möglichkeit Stellungnahmen und Ähnliches geschlossen zu veröffentlichen und dem Ziel

hochschulpolitische Pläne, die alle im selben Maße betreffen, gemeinschaftlich anzugehen und so mehr zu erreichen. Dazu gekommen ist es leider nie so wirklich.

Die inhaltlichen Erfolge (die sich eigentlich auf das Gespräch mit der Ministerin beschränken) wurden leider überschattet von weiteren internen Problemen. Angefangen damit, dass Uneinigkeit darüber bestand, ob aus dem bis dato recht losen Verband ein eingetragener Verein geformt werden soll. Dies scheiterte nicht nur an Problemen mit Gericht und Notariat, sondern final auch an der Frage der Finanzierung. Denn eine solche Eintragung erzeugt Kosten, die der Verband jedoch finanziell nicht stemmen kann. Woher das Geld kommen soll, war auch unklar. Auch zu einer Mitgliederversammlung, auf der die Satzung und nach dem Austritt von Bremen auch der Name des Verbandes hätte geändert werden sollen, kam es bisher nicht. Das Vorhaben scheiterte bereits daran,

dass Uneinigkeit darüber bestand, wer eigentlich geladen werden müsste, da es aus der Satzung nicht klar hervorging, wer eigentlich Mitglied des Verbandes ist. Das ganze Dilemma gipfelte darin, dass die Fachschaft in Osnabrück, die mit Pia die Vorsitzende stellen, Ende November bekanntgaben, sie hätten an einem eingetragenen Verein und einem „starren“ Konstrukt über eine Satzung kein Interesse und sähen hierfür keinen Bedarf, insbesondere dann, wenn eine Mitgliedschaft in diesem Verein auch einen finanziellen Beitrag der Fachschaften erfordern würde. (Was sich mit Plänen wie einer Vereinseintragung oder einer eigenen Website wohl kaum vermeiden ließe.) Sie würden sich also aus dem Verband, wie er bis dato bestand, zurückziehen und schlugen vor, das Ganze als losen Zusammenschluss fortzuführen, der ohne Satzung oder Vereinseintragung nur dann zusammentritt, wenn die Fachschaften Bedarf sehen.

Da waren es also nur noch zwei. Offiziell ausgetreten ist Osnabrück zwar seitdem noch nicht,

denn auch hierfür bedürfe es einer Mitgliederversammlung, durch den Rückzug liegt aber seitdem die Arbeit und Kommunikation im Verband brach. Und ein Verband, der faktisch nur noch aus zwei Fachschaften besteht, ist kein wirklicher Verband. Was die Zukunft bringt und wie es mit dem Verband weitergeht, wird sich zeigen.

Welche Bilanz lässt sich also bisher ziehen? Sicher eine gemischte. Klar ist es tragisch, dass ein Projekt und eine Idee, die so viel Potential in sich trägt, auf diese Art gescheitert ist.

Doch lässt sich sicher auch etwas Positives hier herauslesen. Zum einen hat es trotz allem zur Vernetzung zwischen den Fachschaften beigetragen. Kontakte wurden ausgetauscht, Gesichter wurden kennengelernt, es wurde miteinander geredet. Der erste Grundstein ist also gelegt, um auch in Zukunft Projekte gemeinschaftlich anzugehen und Kommunikation zu ermöglichen.

Ob dies jetzt unter dem Namen LRFN(B) erfolgt oder ohne Titel, das wird die Zukunft zeigen. Aber alles in allem war es wohl ein Schritt in die richtige Richtung. Wenn auch kein großer und einer mit kurzer Dauer.

**Für den LRFN(B)
-Lennart Flörchinger**



Die GDF stellt sich vor

Studierendenparlament (StuPa): Liste 1

Unser Spitzenkandidat für den Senat: John Brüne, Liste 1, Platz 1



Die DAF setzt sich an der Juristischen Fakultät für Eure Interessen ein. Um auch uniweit das Beste für Euch Studierende zu erreichen, engagieren sich viele unserer Mitglieder auch in der Gemeinschaft Demokratischer Fachschaftsmitglieder, kurz GDF. Die GDF ist eng verbunden mit ihren Fachschaftsgruppen DAF, ADW (Wirtschaftswissenschaften), ADP (Philosophische Fakultät), DAS (Sozialwissenschaften), die UL (Agrarwissenschaften) und einer Vielzahl unabhängiger Mitglieder weiterer Fakultäten und setzt voll und ganz auf deren langjährige Erfahrung.

In jedem Januar stehen wir sowohl für das Studierendenparlament (Liste 1) als auch für den Senat (Liste 1) zur Wahl. Unser Spitzenkandidat für den Senat ist dieses Jahr John Brüne

(Senat: Liste 1, Platz 1). Für ihn stehen studentische Interessen an erster Stelle. Wir freuen uns, wenn Ihr ihn mit Eurer Stimme unterstützt.

Was unterscheidet die GDF von anderen Gruppen?

Die GDF ist parteipolitisch unabhängig und besitzt kein allgemeinpolitisches Mandat. Wir sind der Überzeugung, Hochschulpolitik sollte seinen Schwerpunkt auf die Anliegen der Studierenden legen. So herrscht innerhalb unserer Gruppe eine fruchtbare Pluralität an politischer Expertise. Die konstruktive und lösungsorientierte Zusammenarbeit durch die Diversität an politischen Überzeugungen innerhalb der GDF, ist zugunsten studentischer Interessen und das, was uns auszeichnet. Wir alle haben

eins gemeinsam: Wir stehen für ein sachorientiert serviceorientiertes und unabhängiges Engagement in der Studierendenvertretung ein.

Was unsere Arbeit ausmacht?

Seit nun über 25 Jahren vertritt die GDF studentische Interessen. Im Studierendenparlament stellen wir seit 2002 die größte Fraktion und seit mehr als elf Jahren stellen wir zudem durchgängig eines der zwei studentischen Mitglieder im Senat, dem höchsten Gremium der Universität mit studentischer Beteiligung. Unsere Mitglieder arbeiten tagtäglich daran, den Studienalltag fairer und abwechslungsreicher zu gestalten und die Studienbedingungen an unserer Uni zu verbessern. Ihr als Studierende steht im Mittelpunkt unserer Arbeit. Zulassungsordnungen, Prüfungsbestimmungen, Anonymisierung von Klausuren oder eine bessere Lebens- und Studieninfrastruktur sind die Aufgaben einer studentischen Vertretung – und damit unsere Aufgaben. Mit Eurer Unterstützung setzen

wir uns unter anderem für eine nachhaltige Digitalisierung, innovative Lehre, starke Fachschaften und einen AStA ein, der Euch alle vertritt. Wie auch die DAF auf fakultärer Ebene setzt sich die GDF aktuell in besonderem Maße dafür ein, dass Euch aus der Corona-Pandemie so wenig Nachteile wie möglich entstehen.

Euch interessiert unsere Arbeit? Ihr haltet unseren Ansatz für sinnvoll? Ihr habt noch weitere Fragen? Dann schreibt uns gerne! Besucht uns auf Facebook, schaut auf unserer Homepage vorbei und abonniert uns auf Instagram.

Unsere Kandidierenden Uniwahl 2024, Liste 1

FSP: 2 / FakRat: 1
StuPa: 16 / Senat: 16



Lennart Flörchinger, 5. Jura, DAF-Vorsitzender, StuKo, DAF-Öffentlichkeitsreferat a.D., Tutor

FSP: 1 / FakRat: 2
StuPa: 5 / Senat: 5



Luise Wehsener, 5. Jura, FSR-Publikationsreferat, FSR-Öffentlichkeitsreferat a.D.

FSP: 3 / FakRat: 3
StuPa: 20 / Senat: 20



Frederik Pilarski, 5. Jura, DAF-Innenreferat, Tutor

FSP: 4 / FakRat: 4
StuPa: 27 / Senat: 27



Gejvrije Sylva, 3. Jura, Tutorin

FSP: 5 / FakRat: 5



Henri Jähne, 1. Jura / 1. PoWi

FSP: 6 / FakRat: 6
StuPa: X / Senat: 29



Kayah Meyer-Abich, 5. Jura

Unsere Kandidierenden Uniwahl 2024, Liste 1

FSP: 7 / FakRat: 7
StuPa: 38 / Senat: 38



Nils Lüttger, 5. Jura, FSR-Sprecher, Tutor



FSP: 9 / FakRat: 9

Hendrik Böhme, 11. Jura, FSP-Präsident a.D., FakRat a.D., StuKo a.D., DAF-Veranstaltungsreferat a.D.



FSP: 11 / FakRat: 11
StuPa: 46 / Senat: 46

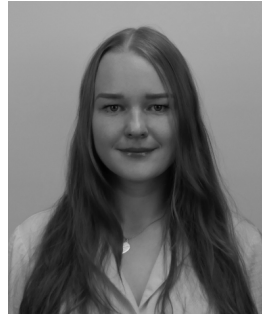
Justus Jarosch, 9. Jura, Tutor

FSP: 8 / FakRat: 8



Tabea Zurnieden, 11. Jura, StuKo, DAF-Vorsitzende a.D., DAF-Öffentlichkeitsreferat a.D., Tutorin

FSP: 10 / FakRat: 10
StuPa: 41 / Senat: 41



Marieke Dehn, 10. Jura, FakRat a.D., StuKo a.D., DAF-Vorsitzende a.D., Bachelor AG, Tutorin

FSP: 12 / FakRat: 12
StuPa: 53 / Senat: 53



Lina Waßmann, 5. Jura

Unsere Kandidierenden Uniwahl 2024, Liste 1

FSP: 13 / FakRat: 13
StuPa: 56 / Senat: 56



Jonas Follmeg, 7. Jura, FakRat, DAF-Exkursionsreferat a.D., Tutor

FSP: 14 / FakRat: 14
StuPa: 63 / Senat: 63



Viktoria Funk, 13. Jura, SQK-Vorsitzende, Studentenwerk Vorstandsmitglied, GDF stellv. Vorsitzende a.D., FSR-Finanzreferat a.D.

FSP: 15 / FakRat: 15
StuPa: 72 / Senat: 72



Falk Warfelmann, 5. Jura, FSR-Finanzreferat

FSP: 16 / FakRat: 16
StuPa: 61 / Senat: 61



Hanne Lore Schwarz, 7. Jura, DAF-Vorsitzende a.D., StuKo, DAF-Öffentlichkeitsreferat a.D., Tutorin

FSP: 17 / FakRat: 17



Paul-Lukas Wolters, 1. Jura

FSP: 18 / FakRat: 18



Sophia Wedemeyer, 9. Jura, FSR-Finanzreferat & stellv. Sprecherin a.D., Gleichstellungsteam, Tutorin

Unsere Kandidierenden Uniwahl 2024, Liste 1

FSP: 19 / FakRat: 19



Leo Muñoz Meneses, 1. Jura

FSP: 20 / FakRat: 20
StuPa: 73 / Senat: 73



Sarina Flucke, 7. Jura, FSR-Sprecherin a.D., Tutorin

FSP: 21 / FakRat: 21
StuPa: 69 / Senat: 69



Matti Münch, 5. Jura / 5. PoWi, Stiftungsrat Studentenwerk, DAF-Öffentlichkeitsreferat a.D., Tutor

FSP: 22 / FakRat: 22
StuPa: 77 / Senat: 77



Ida Oks, 11. Jura, FSP-Präsidentin, FSR-Veranstaltungsreferat a.D., Gleichstellungsteam, Tutorin

FSP: 23 / FakRat: 23 /
StuPa: 102 / Senat: 102



Tim Kozon, 7. Jura, FSR-Veranstaltungsreferat, Tutor

FSP: 24 / FakRat: 24
StuPa: 93 / Senat: 93



Wiebke Schüler, 5. Jura, Tutorin

Unsere Kandidierenden Uniwahl 2024, Liste 1

FSP: 25 / FakRat: 25
StuPa: 94 / Senat: 94



Julius Nippert, 11. Jura

FSP: 26 / FakRat: 26
StuPa: 95 / Senat: 95



Ngoc Bich Vu, 5. Jura, Tutorin

FSP: 27 / FakRat: 27



Jannes Walter, 9. Jura, DAF-Veranstaltungsreferat a.D., Tutor

FSP: 28 / FakRat: 28
StuPa: 97 / Senat: 97



Ann-Sophie Victoria Ursula Langwost, 7. Jura, FSR-Finanzreferat a.D., DAF-Finanzreferat a.D., Tutorin

FSP: 29 / FakRat: 29
StuPa: 153 / Senat: 151



Liborius Schmidt, 5. Jura, DAF-Öffentlichkeitsreferat, Tutor

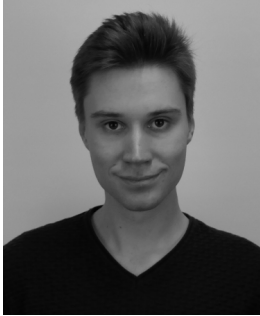
FSP: 30 / FakRat: 30 /
StuPa: 89 / Senat: 89



Teodora Grmuša, 3. Jura

Unsere Kandidierenden Uniwahl 2024, Liste 1

FSP: 31 / FakRat: 31
StuPa: 112 / Senat: 112



Jonas Schmidt, 9. Jura, DAF-Innenreferat a.D., Tutor

FSP: 32 / FakRat: 32
StuPa: 101 / Senat: 101



Luisa Urff, 9. Jura, DAF-Innenreferat a.D., Tutorin

FSP: 33 / FakRat: 33
StuPa: 148 / Senat: 146



Maurice Opitz, 9. Jura, DAF-Innenreferat a.D., Tutor

FSP: 34 / FakRat: 34



Almut Nitschkte, 3. Jura

FSP: 35 / FakRat: 35
StuPa: 134 / Senat: 131



Christopher Mayer, 7. Jura, DAF-Finanzreferat, Tutor

FSP: 36 / FakRat: 36
StuPa: 135 / Senat: 132



Lena-Marie Möglich, 7. Jura, FSR-Veranstaltungsreferat a.D., DAF-Innenreferat a.D., Tutorin

Unsere Kandidierenden Uniwahl 2024, Liste 1

FSP: 37 / FakRat: 37



David Rorowski, 13. Jura, DAF-Veranstaltungsreferat a.D., ZwPr-Kommission a.D., stellv. StuKo, Tutor

FSP: 38 / FakRat: 38



Nadine Ulferts, 11. Jura, FSR-Sprecherin a.D., GDF-Veranstaltungsreferat a.D.

FSP: 39 / FakRat: 39



Philipp Tietz, 9. Jura, Tutor

FSP: 40 / FakRat: 40



Joana Gabriel, 9. Jura, FSR-Außenreferat a.D., DAF-Veranstaltungsreferat a.D., Gleichstellungsteam a.D., Tutorin

FSP: 41 / FakRat: 41
StuPa: 138 / Senat: 136



Felix Becker, 5. Jura, DAF-Öffentlichkeitsreferat, Tutor

FSP: 42 / FakRat: 42
StuPa: 155 / Senat: 153



Anja Klump, 7. Jura, FSR-Außenreferat a.D., Tutorin

Unsere Kandidierenden Uniwahl 2024, Liste 1

FSP: 43 / FakRat: 43
StuPa: 19 / Senat: 19



Hanna Schilling, 7. Jura, Tutor

FSP: 44 / FakRat: 44



Madita Bienias, 11. Jura, FSR-
Öffentlichkeitsreferat a.D., DAF-
Öffentlichkeitsreferat a.D.

FSP: 45 / FakRat: 45
StuPa: 99 / Senat: 99



Rea Schattner, 3. Jura, DAF-
Veranstaltungsreferat, Tutorin

FSP: 46 / FakRat: 46
StuPa: 143 / Senat: 141



Katharina Lotzgeselle, 3. Jura,
DAF-Veranstaltungsreferat, Tutorin

FSP: 47 / FakRat: 47



Emilie Nölle, 15. Jura, FSR-Außen-
referat a.D., Bundesfachschaft-KubA
a.D., DAF-Veranstaltungsreferat a.D.

FSP: 48 / FakRat: 48
StuPa: 107 / Senat: 107



Julia Schwalm, 9. Jura

Unsere Kandidierenden Uniwahl 2024, Liste 1

FSP: 49 / FakRat: 49



Marlene Nebel, 6. Jura, DAF-Skriptenreferat

FSP: 50



Simon Knost, 5. Jura, FSR-Öffentlichkeitsreferat

FSP: 51



Cara von Nolting, 5. Promotionssemester

FSP: 52



Jannik Scherer

Impressum

HERAUSGEBER	Demokratische Aktion Fachschaft Goßlerstr. 16a 37073 Göttingen www.daf-goettingen.de kontakt@daf-goettingen.de
REDAKTION	Lennart Flörchinger • Luise Wehsener • Marieke Dehn • Nils Lütgert • Hanne Lore Schwarz • Rea Schattner • Katharina Lotzgeselle • Matti Münch • Frederik Pilarski • Jonas Follmeg • Viktoria Funk
LAYOUT	Karl-Martin Path • Lukas Kuhlmann • Lennar Flörchinger • Matti Münch • Felix Becker
AUFLAGE	nur Online
V.I.S.D.P.	Lennart Flörchinger
Titelbild:	Unsere Kandidierenden 2024

DAF



WÄHLEN!

Gefordert und **erreicht!**

- › **Bessere Vernetzung** an der Fakultät
- › Sparen - **nicht** bei uns
- › **Digitalisierung** beibehalten
- ›



Gefordert, **in Arbeit!**

- › Update: **Integrierter Bachelor**
- › Uni für das **E-Examen** fit machen
- › Vorantreiben der **Schwerpunktreform** /
Fakultäre Schwerpunktreform gestalten

Neue Forderungen!

- › **Würdige Nachfolge** für Professor Spindler
- › **Remonstrationspool**
- › **Hauptkurs für ÖffRecht** einführen
- › **Praktika** auch **innerhalb der Vorlesungszeit** ohne Scheinfreiheit
- › Stärkung der **Methodenlehre**
- › Einführung eines **Jurist:innen-Balls**
- › **Sprudelwasser** in den **Wasserspendern**